



## Editorial

### Liebe Vereinsmitglieder

Ihr habt die erste Ausgabe der „Infos aus dem Verein BMI“ auf dem Bildschirm (und könnt die pdf-Datei bei Bedarf auch abspeichern oder ausdrucken). Wie kommt es dazu?

In einem Buch über Vereine (Vreni Schawalder: Unser Verein, Beobachter Ratgeber) lese ich: *„Das Vereinsleben kann nur gedeihen, wenn die Verständigung unter den Vereinsmitgliedern klappt... Damit Mitglieder sich mit ihrem Verein identifizieren und sich mit ihm verbunden fühlen, müssen sie kontinuierlich informiert werden.“*

Ich gestehe, das Thema der internen Information begleitet mich seit Jahrzehnten – in der SMB, in der Assoziation, in der BMI. Und so wurde ich vor einem halben Jahr von der AG Mitglieder angefragt, ob ich mich da engagieren wolle. – Ich habe gezögert und bin auch jetzt noch nicht sicher, ob der Entscheid, mich da nochmals einzulassen, richtig war. Ich habe aber in den vergangenen Monaten so viele Stimmen gehört, dass sie im Verein BMI nicht mehr genügend informiert seien bzw. nicht mehr nachvollziehen könnten, was da abgeht, sodass sie sich immer weniger mit dem Verein identifizieren könnten.

Wir haben also von der AG Mitglieder aus einen Antrag an den Vorstand BMI (und via diesen an die Geschäftsleitung) gerichtet, *„zur Pflege des Vereins BMI und zur koordinierten regelmässigen internen Vereinskommunikation ein digitales Informationsmedium“* zu schaffen.

Wir haben mit dem Antrag einige Thesen formuliert:

- Interne Information ist im Verein BMI momentan defizitär, nachdem frühere Informationskanäle wie der Partnervereins-Rundbrief und die Vorstands- und GL-Infos in den Officiosa nicht mehr existieren.
- Es gibt bereits viele Informationen von der BMI (wir erhalten viele Mails), diese scheinen aber zum Teil relativ zufällig zu sein und werden nicht gebündelt/koordiniert. Sie können in einem neuen Informationsmedium gut genutzt werden.
- Es ist ein hoher Anspruch, beim breiten, relativ disparaten Kreis der BMI-Mitglieder (gut Informierte, z.B. angestellte Mitarbeitende, Fachpersonen in Asien, Afrika und Lateinamerika, SMB-Mitglieder, Rückkehrende, z.B. in Deutschland, mehr am Auftrag und der Entwicklung der Organisation/Bewegung Interessierte und mehr an einer „Beheimatung“ Interessierte) ein gemeinsames Medium zu machen.
- Gut aufbereitete und an die Empfänger/-innen angepasste interne Informationen erfordern einen beträchtlichen Zeitaufwand (wer kann ihn leisten bzw. wie kann er in Grenzen gehalten werden?) und sollten in einem geeigneten Medium in einer gewissen Regelmässigkeit erscheinen.

Die AG Mitglieder bekam vom VS BMI und der Geschäftsleiterin grünes Licht (und auch die Hilfestellung durch den Bereich Kommunikation) und jetzt geht es also um die Umsetzung.

Übrigens: Ich bin froh, wenn sich unter den Vereinsmitgliedern noch das eine oder andere findet, das Interesse hat, bei diesem Projekt mitzuarbeiten und mitzudenken – sei es durch das Einsenden von Informationen, durch das Schreiben von kurzen Berichten, die vom Leben unseres Vereins zeugen, sei es bei der Zusammenstellung und Gestaltung von weiteren Ausgaben der „Infos aus dem Verein BMI“.

Und ein Letztes: Mit interner Informationsarbeit allein kann man die Identifikation mit dem Verein nicht stärken – ohne aber noch viel weniger.

Sommerliche Grüsse aus der Zentralschweiz

Peter Leumann

PS: Die zweite Ausgabe ist provisorisch für den 24. September 2015 geplant.

### Impressum

Die „Infos aus dem Verein BMI“ wurden initiiert von der AG Mitglieder – nach Rücksprache mit dem Vorstand BMI und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle im RomeroHaus.

Kontakt und Verantwortung:  
Peter Leumann  
peter.leumann@gmx.ch



## Informationen von der GV

### Bericht von der Generalversammlung 2015 des Vereins BMI

*37 stimmberechtigte Mitglieder versammelten sich am 13. Juni im RomeroHaus zur jährlichen GV, 11 delegierten ihre Stimme und liessen sich durch Anwesende vertreten. Der Anlass stand noch stark unter dem Eindruck der grossen Schäden, die das Unwetter sechs Tage zuvor vor allem im Untergeschoss des RomeroHauses angerichtet hatte. Ein grosses Dankeschön gilt vor allem den Mitarbeitenden von BMI/COMUNDO, die während der Woche 70 Tonnen Müll entsorgt haben – das Produkt der zerstörerischen Kraft des vom beschaulichen Bach zum reissenden Fluss gewordenen Würzenbach.*

Dieser Bericht von der GV beinhaltet einige Beobachtungen und vom Berichtersteller gesetzte Schwerpunkte, er kann und will das Protokoll nicht ersetzen.

#### **Jahresbericht der Präsidentin**

Lag bis zur GV 2013 ein schriftlicher Jahresbericht des Vorstandes zur Genehmigung durch die GV vor, ist es seit letztem Jahr ein mündlich vorgetragener Bericht der Präsidentin. Rosmarie Dormann berichtet von einem sehr intensiven Jahr mit 6 Tagessitzungen als BMI- und 5 als COMUNDO-Vorstand sowie mehreren Gesprächen mit dem Präsidium von E-CHANGER, geleitet von einem externen Mediator. Damit ist auch bereits eine zentrale Thematik angesprochen: „Die Integration von E-CHANGER in die Allianz COMUNDO verlangte viel mehr Engagement als dies vier Jahre früher mit Inter-Agire notwendig war. Meines Erachtens liegt dies an den sehr unterschiedlichen Unternehmensstrukturen und -kulturen von BMI und E-CHANGER, was zum Teil zu Missverständnissen und Misstrauen führte, zunehmend auch gegenseitig...“

Mit dem gemeinsamen „Programm 2015-2020“ habe COMUNDO aber auch bereits eine „Meisterleistung“ vollbracht, welche die ausserordentliche GV vom 20.9.2014 einstimmig zur Kenntnis genommen hat. – Das wichtigste Kriterium des Zusammenschlusses von BMI-ECH-IA sei eine Stärkung der personellen Entwicklungszusammenarbeit in der Schweiz, weshalb die DEZA diese Kooperation im eigentlichen Sinne vorangetrieben habe. Die Präsidentin spricht von einer „Zweckehe“, für ECH gar von einer „Zwangsehe“, die unter dem finanziellen Druck der DEZA zustande kam. Der Zulassungsentscheid der DEZA für COMUNDO wurde im November 2014 schriftlich zugestellt – mit der Auflage einer neuen / eigenen Rechtsform für COMUNDO ab 2017.

Zusätzlich erwähnt die Präsidentin noch den Rezertifizierungsprozess durch die ZEWO, wobei das Verhältnis des Spenderertrages zu den administrativen Kosten die zulässige Grenze erreicht habe und verbessert werden müsse. – Die 5 „Kleeblatt-Sitzungen“ mit der SMB dienten dem gegenseitigen Austausch und der Förderung von Gemeinsamkeiten und fänden auf einer kollegialen Ebene statt. Der Jahresbericht der Präsidentin wird einstimmig genehmigt.

#### **Programmbereich und Jahresbericht für die Öffentlichkeit**

Der Programmbereich 2014 und der Jahresbericht 2014 (für die Öffentlichkeit/ [Link Jahresbericht 2014](#)) blicken auf die grosse, engagierte und vielseitige Arbeit der gut 120 Fachpersonen in gegenwärtig 11 (ab 2017 noch 8) Ländern in Asien, Afrika und Lateinamerika sowie der 82 Mitarbeitenden (mit 52 Vollzeitstellen) in Luzern, Fribourg, Bellinzona und Rottweil zurück. – Im Zentrum der Ausführungen von Geschäftsleiterin Teres Steiger-Graf steht die institutionelle Entwicklung, die Stärkung von COMUNDO nach innen und aussen. Einige Stichworte: Erarbeitung einer neuen rechtlichen Trägerschaftsstruktur, Aufbau des Wissensmanagements (COMUNDO als „lernende Organisation“), Optimierung von Prozessen und Abläufen, ein neues Verlagskonzept (mit dem Zusammenführen der drei sprachregionalen Zeitschriften), Klärung des Entwicklungsbegriffes .

Um die Programmziele 15-20 zu erreichen sollen das Nord- und Südprogramm auch vermehrt verzahnt und damit das gegenseitige Wirkungspotenzial erhöht werden. Ein Beispiel sind Projekte im



Süd-Nord-Austausch. Zudem sind der verstärkte Einbezug der unterschiedlichen Partnerorganisationen in die Entwicklung der Landesprogramme sowie deren Vernetzung von grosser Bedeutung. Mit seiner Sensibilisierungsarbeit versucht COMUNDO auch neue Zielgruppen zu erreichen, um konkretes Handeln im Sinne weltweiter Solidarität und Gerechtigkeit zu erreichen. Die Bildungsarbeit, die auf ein interessiertes und zum Teil schon sensibilisiertes Publikum ausgerichtet ist, umfasst einerseits die Ausbildung von Fachpersonen in den Sprachregionen sowie zahlreiche weitere Angebote. Die engagierte Arbeit der gut 200 Fachpersonen und Mitarbeitenden verdient viel Lob und Würdigung. Dass die drei Trägervereine im Jahresbericht für die Öffentlichkeit (wenigstens im Organigramm) – im Gegensatz zum Vorjahr – nicht mehr aufscheinen, mag ein Schönheitsfehler sein.

### **Jahresrechnung 2014 und Budget 2015**

Neben der höchst anspruchsvollen Zusammenführung von drei ehemals unabhängigen Organisationen zu drei Geschäftsstellen von COMUNDO und den damit zusammenhängenden Prozessen des Kulturwandels ist gegenwärtig wohl die finanzielle Situation von BMI / COMUNDO die grösste Herausforderung. Die konkreten Zahlen der Jahresrechnung 2014 können im Jahresbericht für die Öffentlichkeit sowie im „Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2014“ ([Link Jahresrechnung 2014](#)) eingesehen werden.

Manuela Burgermeister, seit einem Jahr Leiterin des Bereichs „Finanzen und Services“, erläutert die wichtigsten Zahlen in klaren Worten und mit Hilfe von eindrücklichen Entwicklungskurven und Darstellungen. Während der Aufwand relativ konstant geblieben ist, sind die Spendeneinnahmen seit 2008 tendenziell sinkend. Vor allem im vergangenen Jahr ist ein Einbruch zu verzeichnen. Diesen negativen Trend gilt es zu stoppen und umzukehren. Deshalb wurde der Aufwand für die Mittelbeschaffung erhöht und u.a. das institutionelle Fundraising verstärkt.

Zählt man das Defizit des Betriebsjahres 2014 und das budgetierte Defizit des laufenden Jahres 2015 zusammen, kommt man auf mehr als 2,5 Millionen Franken. Dabei ist gemäss Aussagen der Finanzchefin das ursprünglich geplante Defizit des Budgets 2015 von 3,5 Millionen Franken mehr als halbiert worden. Als Hoffnungsschimmer am Horizont werden Zahlen aus dem Finanzplan für ein Budget 2016 präsentiert. Bis dann sollen die beschlossenen Einsparungen (unter anderem ein Personalabbau von gut fünf Vollzeitstellen und ein vorverlegter Ausstieg aus dem Einsatzland Brasilien) und die geplanten höheren Erträge (Spenden) wirksam werden und eine praktisch ausgeglichene Rechnung ermöglichen.

Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht 2014 werden einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet. Das Budget 2015 wird bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen verabschiedet.

### **Aktuelle Situation COMUNDO**

Beim Traktandum „Informationen zur aktuellen Situation von COMUNDO“, aber auch schon bei anderen Traktanden sind Spannungen und Konflikte zwischen BMI und E-CHANGER, vor allem repräsentiert durch deren Präsidentin (Rosmarie Dormann) und Präsident (Bernard Fagnière) hör- und spürbar. Das äussert sich zeitweise in einem eigentlichen Argumente-Ping Pong. Unterschiedliche Kulturen, Organisationsformen, Interpretationen von Fakten und Meinungen prallen da aufeinander. Auf beiden Seiten werden Ängste und Befürchtungen geäussert – zum Beispiel, dass ein massiver Stellenabbau in Fribourg die Präsenz von E-CH / COMUNDO in der Westschweiz gefährde, oder dass die gegenwärtig schwierige Finanzlage in Kombination mit den Autonomiewünschen in Fribourg die ganze Organisation in Schieflage bringen könnte.

Auslöser der aktuellen Spannungen war ein Schreiben des Vorstandes E-CHANGER (datiert vom 19. Dezember 2014, gut sechs Wochen nach Erhalt des Zulassungsentscheides der DEZA) an die Präsidentin des Vereins BMI. Darin wurde aufgrund verschiedener Schwierigkeiten „eine gemeinsame Zukunft in Frage gestellt“, wie die Geschäftsleiterin im Auftrag der Präsidentin in einer Mitteilung von Mitte Januar auch an die Vereinsmitglieder kommunizierte. Der Brief wurde in der Zwischenzeit vom Vorstand E-CHANGER zurückgezogen, er sei als „Hilferuf und Appell“ (Unzufriedenheit über die Art der Zusammenarbeit) gedacht gewesen und als „Kündigung der Kooperation“ falsch verstanden wor-



den. – Seit Februar 2015 fanden drei Sitzungen unter externer Moderation statt, ebenso Gespräche mit der DEZA, nachdem diese die Auszahlung der Gelder für 2015 blockiert hatte. Die Kooperationsverträge mit IA und E-CH laufen Ende 2016 aus. Bis dann soll eine neue Rechtsform für COMUNDO bestehen und die Rolle der Trägerorganisationen geklärt sein. Ziel ist eine gemeinsame Organisation der personellen Entwicklungszusammenarbeit mit grösserer Wirkung. – Norbert Kieliger, Vorstandsmitglied und Leiter der Projektgruppe „Neue Rechtsform“, informiert über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen in diesem Prozess (*siehe auch seinen Beitrag in diesen Infos*). Immer wieder gibt es an der Generalversammlung auch Stimmen, die das Gemeinsame und Verbindende betonen und weniger das Trennende. Das Engagement für COMUNDO soll den Kampf für E-CH oder BMI ablösen. Sylvie Roman überbringt die Botschaft der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle Fribourg: „Trotz aller Schwierigkeiten glauben wir an COMUNDO und möchten weiter dafür arbeiten.“

### **Und nicht zuletzt...**

- werden die Jahresziele des Vorstandes BMI und des Vorstandes COMUNDO zur Kenntnis genommen;
- wird Jean-Robert Escher mit seiner „ausgeprägten Dialogbereitschaft“ als scheidendes Vorstandsmitglied von Martin Jäggi gewürdigt (*siehe auch Ausführungen von Jean-Robert in diesen Infos*);
- wird Hans-Peter Marbet als ausgewiesener Finanzfachmann als neues Mitglied in den Vorstand gewählt (*siehe seinen Beitrag in diesen Infos*);
- werden neu Studierende und junge Erwachsene bis 25 Jahre zu einem reduzierten Mitgliederbeitrag von Fr. 20.- in den Verein aufgenommen;
- stellt Bruno Fluder, Leiter Bildung, das Projekt „Netzwerk-Gruppen“ von Ausreisenden (in Anlehnung an die „Groupes de soutien“ von E-CH) vor (*Vorstellung in den nächsten Infos*);
- stellt Eva Riedi, Bereichsleiterin Kommunikation und Marketing, das neue COMUNDO-Logo vor und betont den „neuen Namen und die alten Werte“ (Herkunft – Zukunft) zur Stärkung des „gemeinsamen Ganzen“ (*siehe Logo auf der Seite oben rechts*);
- informieren Nicola Neider und Colette Jansen über die vielfältige Tätigkeit der AG Mitglieder, die sie zusammen mit Annamarie Würms bilden, und erhalten dafür von der Präsidentin ein grosses Dankeschön für ihr unermüdliches und „tolles Engagement“;
- dankt der Vorstand BMI seiner Präsidentin für das riesige und kräfteaubende Engagement, speziell in den vergangenen Monaten, und setzt ein Zeichen.

Peter Leumann



## Informationen aus dem Vorstand



Norbert Kieliger

### Neue Rechtsform COMUNDO: zum aktuellen Stand und weiteren Vorgehen

*Unter dem Namen COMUNDO wollen die drei PEZA Organisationen E-Changer, Fribourg, Inter-Agire, Bellinzona, und BMI, Luzern, eine rechtlich unabhängige Organisation gründen, die künftig deren operationelle Arbeit im Süden und die entwicklungspolitische Sensibilisierungsarbeit im Norden realisiert. Es wird damit ein eigentliches Kompetenzzentrum angestrebt und die personelle Entwicklungszusammenarbeit (PEZA) gefördert und gestärkt. – Ziel ist es also, gemeinsam mehr zu bewirken und für die Zukunft eine schlagkräftige PEZA zu garantieren.*

*Die BMI ist seit Januar 2009 in einer Kooperation mit Inter-Agire und seit Januar 2013 mit E-Changer. Auf der operativen Ebene ist es bereits gelungen, ein gemeinsames Programm 2015-2020 zu erstellen und schrittweise die Südarbeit unter einheitlicher Leitung zusammen zu führen. Die Anerkennung bei der DEZA als programmbeitragsberechtigte Organisation konnte im November 2014 erreicht werden. Diese Zulassung erfolgte unter Vorbehalt, dass COMUNDO bis Januar 2017 eine eigene Rechtsform erhält.*

*Der Vorstand COMUNDO beauftragte daraufhin eine Projektgruppe, bestehend aus VertreterInnen von E-Changer, Inter-Agire und BMI, mögliche Modelle und Entscheidungsgrundlagen für eine solche Rechtsform zu seinen Händen auszuarbeiten.*

*Dies ist erfolgt und der Vorstand COMUNDO hat an seiner Sitzung vom 3. Juli 2015 beschlossen, was in der folgenden offiziellen Mitteilung der drei Präsidien festgehalten ist:*

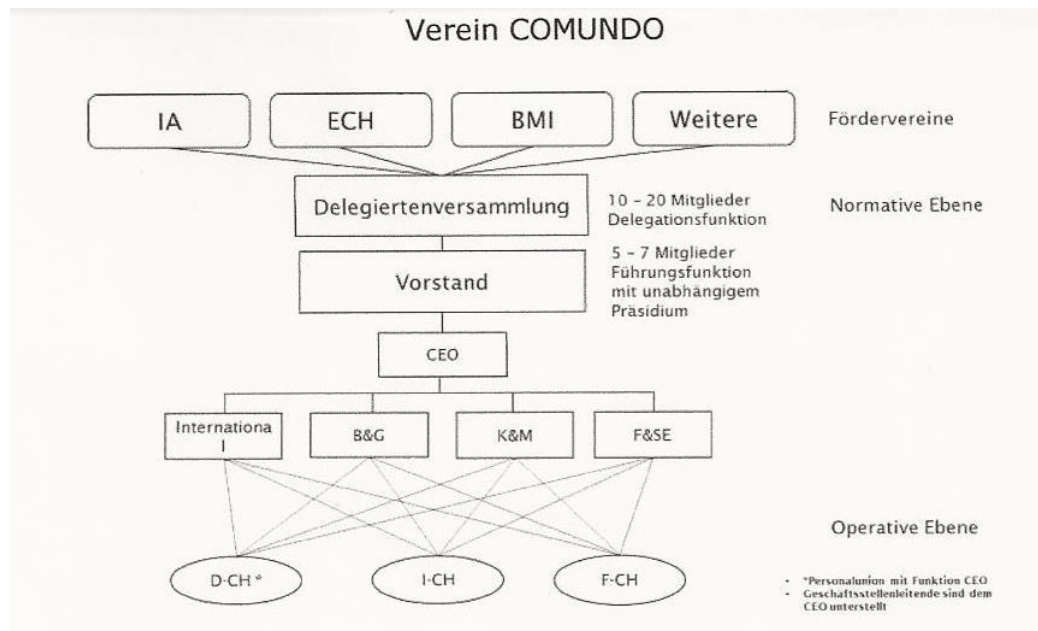
Luzern, 8. Juli 2015

### Meilenstein zur neuen Rechtsform COMUNDO erreicht

Geschätzte Mitarbeitende, Vereinsmitglieder und Partner

Der Vorstand COMUNDO freut sich, euch heute darüber informieren zu können, dass wir in Bezug auf die neue Rechtsform einen Schritt weitergekommen sind. Am 3. Juli hat sich der Vorstand COMUNDO zusammen mit der Geschäftsleitung COMUNDO getroffen, um gemeinsam die neue Rechtsform zu diskutieren. Die Projektgruppe unter der Leitung von Norbert Kieliger und vertreten durch die drei Geschäftsstellenleiterinnen, hatte im Vorfeld 3 Modelle für die künftige Rechtsform von COMUNDO evaluiert und zur Diskussion gestellt. Nach intensiven Diskussionen hat sich der Vorstand COMUNDO einstimmig für das Modell neuer „Verein COMUNDO“ mit aktuell drei Fördervereinen IA-ECH-BMI, mit Delegierten-System“ entschieden. Das vom Vorstand BMI vorgeschlagene Kräfteverhältnis der Delegierten zu 50% BMI und 50% ECH und IA zusammen wurde damit ebenfalls einstimmig akzeptiert. Das Stimmenverhältnis der Delegierten resultiert aus einem Kompromiss zwischen den drei Vereinen um ein Gleichgewicht aufrechtzuerhalten und widerspiegelt die finanzielle Bedeutung der BMI. Die neue Delegiertenversammlung und der neue Vorstand werden für den Konsens und die Beteiligung arbeiten müssen. Das Modell wird nun ausformuliert und zur Abstimmung an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 5. Dezember 2015 vorbereitet.

Die von E-CHANGER vorgeschlagene Variante „Fusion der drei bestehenden Vereine IA-ECH-BMI zu einem einzigen COMUNDO-Verein“ wurde intensiv diskutiert. Sowohl BMI wie auch IA waren jedoch der Meinung, dass dieses Modell zwar sehr zukunftsgerichtet und visionär, aber im Moment seiner Zeit noch voraus ist. Die Diskussionen waren konstruktiv und geprägt vom gemeinsamen Willen der Konsens-Findung. Gemeinsamer Ausgangspunkt war dabei sowohl das Verständnis für die Wichtigkeit der Trägervereine, auch in der neuen Rechtsform als inhaltliche und ideelle Basis der regionalen Verankerung, wie ebenfalls des Delegierten-Systems auf der strukturellen Ebene. Das einstimmig verabschiedete Modell „Fördervereine mit Delegierten- System“ sieht im Kern wie folgt aus:



## 1. Erklärungen

- a. Fördervereine bleiben bestehen = Basis
- b. Fördervereine bestimmen zusammen insgesamt 10-20 Delegierte (die Delegierten setzen sich aus 50% BMI einerseits und 50% ECH und IA andererseits zusammen. Die genaue Anzahl muss noch definiert werden) = Normative Ebene
- c. Die Delegierten ernennen 5 Personen = Vorstand. Diese Vorstandsmitglieder müssen im Sinne eines unabhängigen Fachpräsidiums unbefangen sein. Der/die Präsidentin darf keinem bestehenden Förderverein angehören.
- d. Dem Vorstand direkt unterstellt ist die / der CEO
- e. Dem / der CEO direkt unterstellt sind sowohl die Geschäftsstellen wie auch die vier Bereiche International, Bildung & Grundlagen, Kommunikation & Marketing sowie Finanzen & Services
- f. Diese Bereiche verantworten und steuern die inhaltliche Führung ihrer Themen schweizweit, mit Berücksichtigung und Einbezug der sprachregionalen Chancen und Grenzen.

## Nächste Schritte

Die Grundlagen zum verabschiedeten Modell „Fördervereine mit Delegierten“ werden nun in der Arbeitsgruppe so ausgearbeitet, dass damit der Meinungsbildungs-Prozess mit den Vereinen geführt werden kann. Dieser Prozess wird im September beginnen, z.B. anlässlich von sogenannten Begegnungstagen. Das Ziel liegt darin, am 5. Dezember 2015 an den ausserordentlichen Generalversammlungen der Trägervereine das Modell zur Abstimmung vorzulegen. Diese Diskussionsprozesse werden der Arbeitsgruppe helfen, die Ausrichtung und Finalisierung vorzunehmen und Reglemente, Statuten, Organigramme entsprechend zu definieren. All diese Dokumente werden bis Anfang November vorliegen, damit die Stimmberechtigten genügend Zeit haben, sich in dieser Phase noch zur Abstimmung vorzubereiten.

Der Vorstand COMUNDO schaut mit Stolz auf diesen Meilenstein und mit neuem Enthusiasmus in die Zukunft von COMUNDO.

Mit besten Grüßen und einen schönen Sommer wünschend

Der Vorstand COMUNDO

Rosmarie Dormann  
Präsidentin BMI / COMUNDO

Bernard Fragnière  
Präsident E-CHANGER

Francesca Ghielmi Cocchi  
Präsidentin Inter-Agire



## Informationen von der Geschäftsleitung

*Zeitraum: April bis Juni 2015 / Zusammenstellung: Teres Steiger-Graf und Lilian Hässig*

### **ZEWO - Rezertifizierung**

Der Stiftungsrat der Zewo hatte noch vor Ostern die vollumfängliche Rezertifizierung der BMI genehmigt!

### **Markenführung / Einführung neues CD per 1. Mai 2015**

Die Geschäftsleitung COMUNDO hat als eines der strategischen Ziele für 2015 definiert, die Marke COMUNDO aufzubauen und zu stärken. Einen ersten notwendigen Schritt dazu bildet das neue, konsolidierte Logo COMUNDO inkl. Byline und Nennung der drei Trägervereine (reduziert im Schriftzug ohne je eigenes Logo).

Unter der Dachmarke COMUNDO werden somit die folgenden untergeordneten Marken geführt:  
Leistungsmarke: RomeroHaus Luzern  
Servicemarken: Zeitschriften WENDEKREIS, Cartabianca, COMUNDO, HOPLAA, Horizonte etc.

### **Projekt Prozesse und Abläufe: Aktueller Stand**

Im Januar 2015 wurde das Konzept für das Projekt Prozesse und Abläufe (P+A) von der GL COMUNDO genehmigt. Projektleiterin ist Cornelia Furrer; sie wird unterstützt von Elias Steiner.

### **Trimesterabschluss (Jan. bis April 2015)**

*Ertrag:*

- Spenden BMI sind auf Kurs
- DEZA-Gelder sind mündlich bestätigt, aber noch nicht eingetroffen

*Aufwand:* -In allen Bereichen konnte der Aufwand reduziert werden (im Vergleich zum Budget)

*Fazit:* Wir sind auf Kurs

### **Partnerschaft mit FUMETTO Comix-Festival 2017**

Die Geschäftsleitung hat die Partnerschaft mit dem FUMETTO (Comix-Festival) entschieden. Im Jahr 2017 werden wir die Wettbewerbspartnerschaft für das Festival übernehmen. Die begleitende Kommunikations- und Medienarbeit fängt im August 2016 an.

### **Genehmigung Änderung Mitwirkungsreglement**

Am 28. April 2015 fand die erste Personal-Vollversammlung in Luzern statt. Es waren 47 Mitarbeitende anwesend. Die GL ist bei Personalversammlungen nicht vertreten. Das neu erstellte und am 22. Januar 2015 von der GL genehmigte Mitwirkungsreglement wurde durch Luzia Meyer Stirnimann vorgestellt.

### **DEZA – Botschaft über die internationale Zusammenarbeit der Schweiz 2017-2020**

Austausch im Hinblick auf die Botschaft über die internationale Zusammenarbeit der Schweiz 2017-2020 fand am 16. Juni 2015 in Bern statt. Geschäftsleiterin Teres Steiger-Graf nahm daran teil.

► Über folgenden Link auf der Webseite kann der **COMUNDO-Newsletter** bestellt werden, der mehrmals jährlich über aktuelle Angebote und Veranstaltungen in der Schweiz und Interessantes aus Projekten im Süden informiert:

[Link Bestellung COMUNDO-Newsletter](#)



## Informationen aus der AG Mitglieder

### Wer ist die AG Mitglieder?

Die Generalversammlung vom 15.6.2013 hat ein Mitgliederkonzept verabschiedet. Dieses dient dem Aufbau und der Verankerung von Mitgliederaktivitäten und Mitgliederpartizipation im Verein BMI. Als Ziel ist definiert: „Eine Kultur schaffen, in der Ressourcen der Mitglieder genutzt werden, um die Ziele der BMI im Sinne des Leitbildes umzusetzen.“

Der Vorstand hat daraufhin eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die AG Mitglieder. Zurzeit gehören dieser Arbeitsgruppe an: Annamarie Würms, Colette Jansen Estermann und Nicola Neider Ammann, Verbindungspersonen zum Vorstand sind Martin Jäggi und Lydia Leumann. Die Gruppe wünscht sich eine direkte Ansprechperson in die operative Ebene, eine Koordinationsperson als professionelle Begleitung der Freiwilligenarbeit, welche die AG Mitglieder unterstützt und entlastet. Ein entsprechender Antrag mit den Vorstellungen und Erwartungen ist in Bearbeitung.

*Das Mitgliederkonzept kann bei der AG Mitglieder angefordert werden (a.wuerms@bluewin.ch).*

### Gespräch mit der Geschäftsleiterin Teres Steiger-Graf, 24. April 2015

BMI/COMUNDO ist in einem grossen Wandlungsprozess. Teres ist interessiert an einem starken engagierten Verein. Das Mitgliederkonzept zeigt auf, was das Ziel und die Rolle der Mitglieder ist. Erst Einzelnes konnte bis jetzt umgesetzt werden. Wie schaffen wir es, eine stärkere Freiwilligenkultur und -struktur aufzubauen?

Im Aufbau von Netzwerken rund um die Ausreisenden sieht die AG Mitglieder eine gute Chance, Mitglieder vermehrt einzubinden und Neue zu gewinnen. Die Verbesserung der vereinsinternen Kommunikation mit einem digitalen Informationsmedium ist dabei unerlässlich. Ein Flyer, in dem sich der Verein vorstellt und eine Austauschplattform sind weitere alte Anliegen.

Gegenwärtig plant die SMB einen Freundeskreis. Es ist wünschbar, die verschiedenen Akteure und Gruppen zusammenzuführen und nicht zu trennen. Der Freundeskreis SMB hat eine lokalkirchliche Funktion mit einem lokalen Netzwerk für die Seniorenbegleitung und auch im Hinblick auf die Bautätigkeit. Die Planung anderer Aktivitäten kann man sich zusammen mit der AG Mitglieder der BMI vorstellen, was für beide Seiten ein Gewinn sein könnte.

### Sitzung der AG Mitglieder vom 8. Mai 2015

Das BMI-Treffen vom 25. April in Immensee zum Thema „Bergbau und Menschenrechte“ mit seinen abwechslungsreichen Inputs von Jules Rampini und Judith Roth Elmiger wurde positiv erlebt. Die Austauschrunde mit den Leuten vom Grundkurs und SMB-Mitgliedern wurde als sehr persönlich und tiefgründig empfunden. Es zeigten sich die grosse Vielfalt und der Reichtum an Erfahrungen aller Anwesenden. Das Treffen ermöglichte wirkliche Begegnung.

Weitere Themen dieser 8. Sitzung der AG Mitglieder waren der Rückblick auf das Gespräch mit der Geschäftsleiterin und nächste Schritte, die vereinsinterne Kommunikation und die Frage einer Koordinationsperson für die Begleitung der Freiwilligenarbeit. – Bruno Fluder berichtete über die geplanten Netzwerkgruppen und deren Umsetzung.

Die nächste Sitzung findet am 14. August 2015 statt. – Vereinsmitglieder, die in der Arbeitsgruppe mitarbeiten wollen, sind herzlich willkommen: Meldet euch!

Annamarie Würms





## Forum / Meine Meinung



Jean-Robert  
Escher

### Ein Blick zurück als scheidendes Vorstandsmitglied

#### **COMUNDO: begegnen und bewirken**

Nach vier Jahren im Einsatz in den Philippinen wurde ich gefragt, ob sich die Entwicklung des Gebietes Bontoc-Lagawe nun verändert habe. Dazu kann ich nur sagen, dass vorher, nach sechs Jahren Einsatz im Wallis, niemand auch nur im Traum daran gedacht hätte, mir eine solche Frage zu stellen.

Nun, was ist sie denn, die Wirkung von COMUNDO? Was mir dabei am Herzen liegt, fasse ich hier zusammen. Zur Illustration dient die beiliegende Abbildung.

Im Zentrum unserer Bemühungen steht die Bevölkerung, die Zivilgesellschaft; und zwar im „Süden“ wie im „Norden“. Sie soll gestärkt werden, damit sie eigenverantwortlich und vernetzt den Zugang zu den Lebensgrundlagen („Süden“) sowie den Schutz der Lebensgrundlagen („Süden“ und „Norden“) verbessern kann.

In diesen Bemühungen wird die Bevölkerung im „Süden“ durch unsere Partnerorganisationen unterstützt. Dies können kirchliche Organisationen oder soziale Bewegungen sein. Zentral ist, dass diese in einem Geist der Offenheit handeln, dass ein interkultureller/interreligiöser Dialog möglich und erwünscht ist, dass durch die Begegnung ein Weltbewusstsein für die Menschen im „Süden“ als auch für uns im „Norden“ möglich wird.

So wie die Erwartungen innerhalb einer Dorf- oder Quartiergemeinschaft an die Partnerorganisation stark auseinandergehen können, so zeigt sich dies grundsätzlich auch von Seiten der Partnerorganisation an die Fachperson. Es stellt sich immer wieder die Frage, welche Personen der Partnerorganisation welche Wirkung seitens der Fachperson erwarten. Gemäss meiner Erfahrung können nur langjährige Beziehungen das notwendige Vertrauen aufbauen, um die entsprechenden Antworten zu finden. Dies zeigte sich auch bei uns selber im Dorf Sabangan, wo wir zu Hause waren. Gab es Leute, die unsere Anwesenheit als Bereicherung empfanden, so gab es natürlich auch Leute, die unserer Präsenz nicht viel abgewinnen konnten; nun gut, wenigstens kauften wir im Ort ein.

Damit eine Fachperson konstruktive Wirkung entfalten kann, gab uns der ehemalige und inzwischen verstorbene Bischof Claver (Vikariat Bontoc-Lagawe im Norden der Philippinen) die folgende Anweisung: *„Lernt zuerst die Sprache und die Kultur kennen, arbeitet mit und beobachtet und dann kann ein gegenseitiger Austausch stattfinden.“* Ein Fallstrick liegt in den persönlichen Erwartungen der Fachperson an sich selbst bzw. in überzogenen Erwartungen von Spendenden an die Fachperson. Es ist eine Herausforderung, die entsprechende Balance zu finden, damit die Wirkung der Partnerorganisation bzw. der Bevölkerung erhöht wird und das Ganze nicht zu einem Projekt der Fachperson wird.

Im „Norden“ unterstützen die Fachpersonen COMUNDO in der Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit, damit sich Personen oder Gruppen vermehrt für weltweite soziale Gerechtigkeit einsetzen.

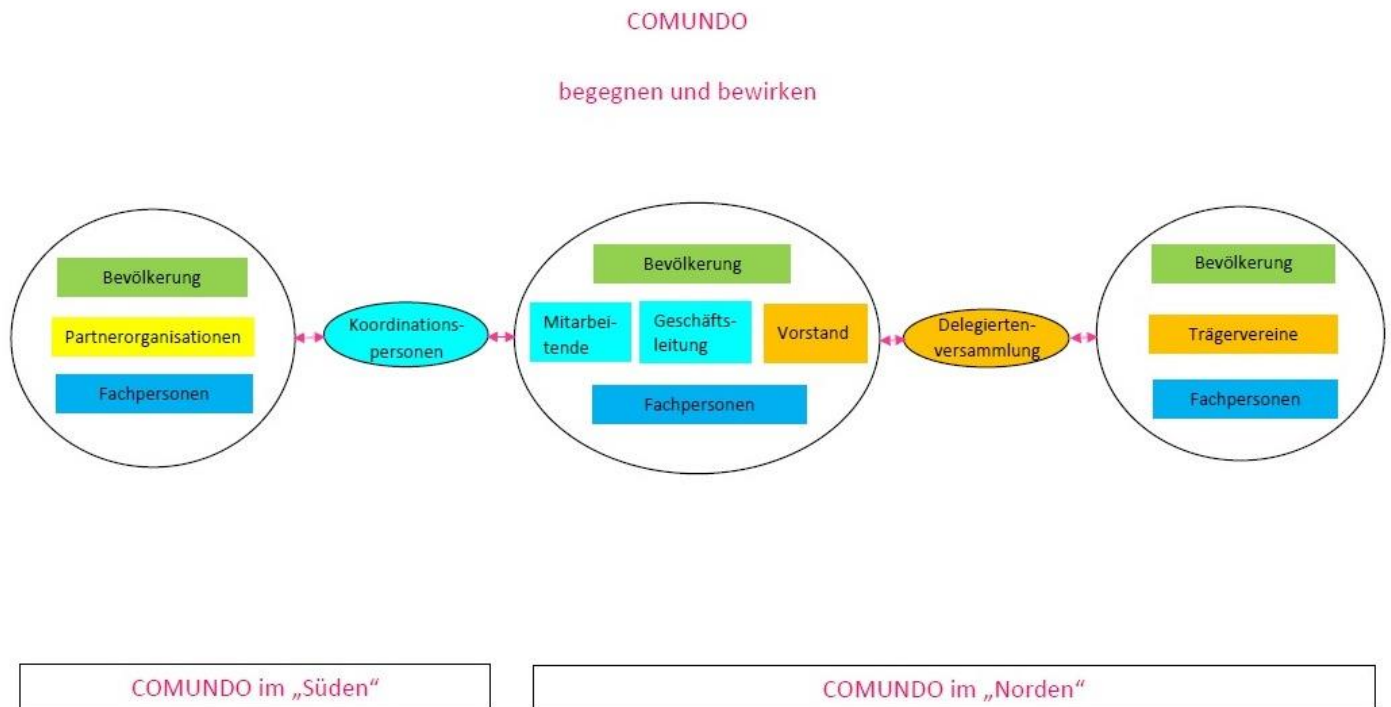
Zu entsprechendem Handeln sind allerdings in erster Linie wir selber aufgerufen; sei dies als Mitarbeitende oder als Vereinsmitglieder. Den Trägervereinen kommt dabei eine wichtige Funktion zu. Sie stellen in gegenseitiger Vernetzung den Basisbezug dar, sie bilden den „Bewegungscharakter“ von COMUNDO. Sie unterstützen die Geschäftsstellen, indem sie an entsprechenden Aktionen und Kam-



pagnen teilnehmen und indem ihre Mitglieder selber in ihrem Umfeld aktiv werden. Dazu ist eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsstellen und den Trägervereinen unabdingbar. Bezüglich der Geschäftsstelle Luzern und dem Verein BMI wurde diese Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Mitglieder reaktiviert. Ich hoffe, dass dieser Ansatz vermehrt Früchte tragen wird; weil ohne den Bewegungsanteil von COMUNDO würde für mich etwas, das COMUNDO eben gerade ausmacht, wegfallen.

Abschliessend ist es mir ein Anliegen, allen herzlich zu danken, die sich engagiert und professionell für COMUNDO einsetzen; sei dies nun im Angestelltenverhältnis oder auf der Basis von Freiwilligenarbeit.

Jean-Robert Escher





## Personelles



Hans-Peter Marbet

### Was mich motiviert, im Vorstand mitzuarbeiten

Seit meiner Jugend habe ich mich gerne ehrenamtlich in Vereinen und Organisationen engagiert, meistens auch in den Vorständen und Leitungsgremien. Geprägt wurde ich durch meine Familie, die viel Wert auf soziale und gemeinnützige Engagements legte. Auch meine Schulzeit in der Stiftsschule Einsiedeln und im Institut Catholique in Neuchatel beeinflussten mein Verständnis für soziale Belange und die Einsicht, Verantwortung für Schwächere und Benachteiligte zu übernehmen. Während all den Jahren, in denen ich durch meinen Beruf intensiv gefordert wurde, haben Vereine und soziale Engagements auf freiwilliger Basis einen Ausgleich zur Arbeit geschaffen.

Seit über 10 Jahren bin ich Vizepräsident und Finanzverantwortlicher der kleinen Entwicklungsorganisation Verein Wasser für die Dritte Welt (W-3-W), die in verschiedenen Ländern in Afrika, Lateinamerika und Asien fussbetriebene Pedalpumpen herstellt. Die Pumpen werden an ärmere Familien und Gemeinschaften in ländlichen Gebieten zu einem symbolischen Preis verkauft, die damit ihre Landparzellen bewässern und zur Versorgungssicherheit der Landbevölkerung beitragen. Durch meine Arbeit bei W-3-W bin ich in den letzten Jahren mit der Thematik und den Herausforderungen in der Entwicklungszusammenarbeit vertraut geworden.

Als Teres Steiger, mit welcher ich jahrelang als GPK-Präsident der Kath. Kirchgemeinde der Stadt Luzern zusammenarbeitete, mich für die Mitarbeit im Vorstand BMI anfragte, habe ich nach reiflicher Überlegung zugesagt. Seit der vorzeitigen Pensionierung vor einem Jahr erlaubt es mein Terminkalender, wieder ein neues Engagement einzugehen und trotzdem noch genügend Zeit für meine Hobbies zu haben. Als Betriebsökonom und Wirtschaftsprüfer habe ich über 35 Jahre in verschiedensten Firmen und Organisationen Einblick erhalten. Mit dieser Erfahrung in organisatorischen und finanziellen Belangen sowie dem Wissen über die Thematik in der Entwicklungszusammenarbeit meine ich, einen wertvollen Beitrag zur weiteren Entwicklung von COMUNDO einbringen zu können.

Hans-Peter Marbet

### Neue Ausreisende – neue Vereinsmitglieder



*Illustration: Verena De la Rey Swardt*



Am 3. Juli fand die Aussendefeier des Ausreisekurses 1/2015 im RomeroHaus statt. Folgende Personen, die nun auch Vereinsmitglieder sind, werden in folgenden Einsatzländern arbeiten:

- **Flurina Doppler**, Sozialanthropologin und **Luca Giacobini**, Jurist mit **Meret Djamilja** und **Manuel Elio** in Peru
- **Karin Krebs**, Sozialarbeiterin/Drogistin und **Paulo Vallejos**, Umweltwissenschaftler/Chemiker mit **Matilda Sol** in Bolivien
- **Stephan Nebel**, Sozialpädagoge in Kolumbien
- **Aja Diggelmann**, Sozialanthropologin in Burkino Faso
- **Verena De la Rey Swardt**, Dozentin DaF/Theaterpädagogin/Schauspielerin in Sambia
- **Bertram Tasch**, Kfz-Handwerksmeister/Karosseriebauer/Wirtschaftsing. und **Sibylle Tasch**, Einzelhandelskauffrau in Sambia

### Einladung zur Hochzeit von Annamarie Würms und Joseph Keutgens

Am 5. September 2015 laden wir dich herzlich zu unserem Fest der Begegnung ein. Mit unseren Familien und Freunden und in der Gegenwart Gottes möchten wir unsere Entscheidung füreinander bezeugen und uns öffnen für seinen Segen.

Ab 11.30 Uhr Eintreffen im SJBZ, Lincolnweg 23, Einsiedeln, 13.30 Uhr Segensfeier in der Kapelle des SJBZ, anschliessend Apéro, 18.00 Uhr Abfahrt der Gäste mit zusätzlicher Einladung.

Auf dein Kommen freuen wir uns. Annamarie und Joseph (a.wuerms@bluewin.ch)



## Aus Einsätzen von Fachpersonen

*Über die vielfältige und engagierte Arbeit der Fachpersonen in den Einsatzländern berichten viele Rundbriefe. Unter dem Motto „begegnen und bewirken“ kann in einem Blog von COMUNDO auf diese Informationen – Begegnungen, Erfahrungen, Erlebnisse, Erkenntnisse – zugegriffen werden. Mittels folgendem Link kommt man auf diesen Blog und kann dort auch seine E-Mail-Adresse eingeben und erhält dann regelmässig Hinweise auf neue Rundbriefe:*

<https://comundoluzern.wordpress.com/>

*Hier einige Beispiele von Rundbriefen aus den letzten Monaten:*

Seit zweieinhalb Jahren arbeiten **Anna und Ueli Schäli-Renggli** im “Chikupi Ausbildungs-Zentrum” in **Sambia**, das Jugendliche in den Bereichen Landwirtschaft, Schneiderei, Metallbearbeitung und Maurerhandwerk ausbildet. Im November hat das Zentrum einen Tag der offenen Tür durchgeführt, der auch von lokalen Führungskräften besucht wurde. Dies war nicht nur eine Gelegenheit, die Arbeit des Zentrums vorzustellen, sondern auch gemeinsam zu diskutieren, was noch verbessert werden könnte. Besonders nach dem Rückschlag durch die Schweinepest, von der Anna und Ueli Schäli-Renggli in den letzten Rundbriefen berichtet hatten, war dies eine willkommene Motivation. Ein weiterer Erfolg des Besuchstages war, dass fünf Betriebe aus der näheren Umgebung Schüler/innen des Zentrums Praktikumsplätze anboten – “Solche Verbindungen wollen wir noch ausbauen!”, betont das Ehepaar in ihrem aktuellen Rundbrief. - Im März fanden die Berufsprüfungen statt – zum ersten Mal im Chikupi Ausbildungs-Zentrum! Offiziell liegen noch keine Ergebnisse vor, aber Schälis haben inoffiziell vernommen, dass alle die Prüfung bestanden haben. Herzliche Gratulation!

Seit August 2014 ist **Familie Tempelmann** für COMUNDO in **Peru** im Einsatz. In ihrem aktuellen Rundbrief berichten sie vom alternativen Weltklimagipfel “Cumbre de los Pueblos”, an dem sich auch ihre Partnerorganisation Red Muqui beteiligt hat. Mattes Tempelmann hat in diesem Rahmen eine Studie über den Zusammenhang von Klimawandel und Bergbau präsentiert und Politiker/innen Veränderungsvorschläge unterbreitet. Eva Tempelmann hat im Pressezelt des Anlasses gearbeitet und für verschiedene Medien berichtet. - Doch auch ausserhalb des alternativen Weltklimagipfels prägen die Themen Klima und Umwelt den Arbeitsalltag von Familie Tempelmann. Treffen mit Politiker/innen, Netzwerkpartnern und Bürger/innen dienen dem Zweck, umweltverträgliche Alternativen in der Landwirtschaft zu finden. Besonders beschäftigt hat Tempelmanns der aktuelle Konflikt um die Kupfermine Tia Maria. Über die problematische Situation und den Generalstreik berichten sie ebenfalls in ihrem Rundbrief

Seit fast vier Jahren ist **Manuela Ruiz Quintero** in **Ecuador** im Einsatz. Sie bietet dort Ergotherapie für Menschen mit Behinderung an, um sie zu unterstützen, den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu finden. In ihrem neusten Rundbrief freut sie sich darüber, dass nun bereits 30 Jugendliche im Zentrum für behinderte Jugendliche leben. Einige von ihnen konnten dank ihrer Hilfe einen Arbeitsplatz finden und sind so einem selbstbestimmten Leben einen grossen Schritt näher gekommen. - Manuela Ruiz Quintero stellt in ihrem Rundbrief einige Menschen aus ihrem Arbeitsumfeld vor. Zum Beispiel Nicolas, der von seinen Erfolgserlebnissen im Zentrum erzählt: “Ich kann jetzt Treppen steigen und mit dem Stuhl an den Tisch rutschen. Ich habe einen Tisch in der Schreinerei angefertigt. Ich tue, was gebraucht wird! Es gibt keine Einschränkung, was ich mir vornehme, das gelingt mir auch.”

**Sambia** hat seit März 2015 einen neuen Präsidenten – Edgar Lungu. Dessen Besuch in der Stadt Mishikishi haben **Heidi und Herbert Würsch** hautnah miterlebt – die beiden sind seit einem guten Jahr für COMUNDO in Sambia im Einsatz. In ihrem neusten Rundbrief erzählen sie von diesem besonderen Festtag, aber auch von den Ereignissen auf der Farm, die sie mit ihrer Arbeit unterstützen. Ein grosses Ziel für dieses Jahr ist, die Erträge im Ackerbau zu steigern. Seit Kurzem werden Würschs bei ihrer Arbeit von der HOPLAA-Praktikantin Barbara Grendelmeier unterstützt – sie durfte zum Beispiel Bodenproben nehmen, mit deren Analyse genau dieses Ziel erreicht werden soll.



**Christian Buchli** kehrte Ende Juni von seinem Einsatz in **Kenia** in die Schweiz zurück und wird eine Stelle als Werklehrer im Engadin antreten. So plante er die Übergabe seines Projektes in Isiolo. Am dortigen Polytechnikum hat er in den vergangenen drei Jahren die Schulleitung unterstützt, um die verschiedenen angebotenen Lehrgänge zu verbessern. In seinem letzten Rundbrief berichtet er von den Abschlussprüfungen, bei denen die Mechaniker und die Metallbauer am besten abgeschnitten hatten. Für eine neue Lehrkraft in diesem Bereich ist auch bereits gesorgt: Nach Christian Buchlis Weggang wird James den Metallunterricht erteilen. Wer ihn als Schulleiter ersetzen soll, ist noch nicht bestimmt. - Doch Christian Buchli erzählt in seinem Rundbrief nicht nur von der Arbeit, sondern auch von verschiedenen Festen, die in letzter Zeit gefeiert wurden – an der Abschlussfeier etwa wurden traditionelle Tänze vorgeführt, bei einem davon ging es darum, welcher der teilnehmenden Stämme am höchsten springen kann.

Schon seit gut einem Jahr sind **Simone Dollinger und Angel Roman** in La Paz in **Bolivien** im Einsatz. In ihrem Rundbrief berichten sie von ihrer Arbeit im Forschungszentrum ISEAT. Per Jahresanfang standen wieder Personalwechsel an, was positive und negative Seiten hatte. Einer konstanten Planung sind die häufigen Wechsel nicht zuträglich, jedoch sind Simone Dollinger und Angel Roman zuversichtlich, dass die neuen Mitarbeiter/innen das Team gut ergänzen und nun voll durchgestartet werden kann. Tatsächlich konnte das Zentrum auch einen schönen Erfolg verbuchen: Eine Gruppe von Studierenden aus Santa Cruz hat ein Modul besucht, welches das Verfassen von Diplomarbeiten begleitet hat. - Alltagserfahrungen sammelt die Familie auch ausserhalb der Arbeit. Im Rundbrief erzählen sie von den extremen sozialen Unterschieden der verschiedenen Stadtteile. Die weniger begünstigte Bevölkerung protestiert zurzeit gegen die erhöhten Preise im öffentlichen Verkehr. Geld um den Hals gehängt – allerdings nur in Form von Miniaturen – bekam dagegen Simone Dollinger in der Kita ihrer Tochter Alma: So wird das traditionelle Fest "Alasitas" gefeiert; was man sich im kommenden Jahr wünscht, kauft man sich als Miniature, zum Beispiel einen Koffer als Zeichen einer anstehenden Reise.

Bereits den dritten Frühling auf den **Philippinen** erlebt **Familie Maier**. Den Kindern ist es ein Anliegen, im März-Rundbrief Fotos der schönen Blumen zu zeigen, die überall aufblühen – ganz andere als in Deutschland oder der Schweiz. Sogar Kaffee wächst bei ihnen im Garten. In Bontoc steht bereits die heisse Trockenzeit bevor. Dazu erzählt Familie Maier über die Tradition und die Probleme des Brennholzes: "In einigen Gemeinden ist es üblich, in der heißen Trockenzeit das Unterholz in den Wäldern abzubrennen. Das Feuer wird von Kuhhirten gelegt, die sich in der folgenden Regenzeit dann nahrhafteres Gras für ihre Kühe versprechen. Aber auch Pilzsammler werden auf dem verbrannten Boden in der Regenzeit schneller fründig. Die Feuer spalten die Gesellschaft: Die einen haben Verständnis für die einfachen Kuhhirten und Pilzsammler, die anderen sind um die Folgen der Waldbrände besorgt. Wächst der Wald nicht nach, hält der Boden das Wasser schlechter. Somit wird die Trockenzeit noch trockener, weil Quellen und Bäche versiegen. Reis und Gemüsegelder können nicht mehr bewässert werden."

**Andrea und Flavio Moresino-Zipper** sind im August nach **Kolumbien** ausgereist. In ihrem ersten Rundbrief erzählen sie, wie sie sich als Familie mit zwei Kindern in der 8-Millionen-Metropole Bogotá eingelebt und ihre Arbeit bei der Partnerorganisation "Casitas Biblicas" aufgenommen haben. Diese ist im Südosten von Bogotá tätig, in Quartieren mit hoher Arbeitslosigkeit sowie finanziellen und gesundheitlichen Problemen. In einem 2011 eröffneten Quartierzentrum finden Treffen für Kinder und Jugendliche statt; diverse Kurse werden angeboten. – Um sich optimal auf ihre Aufgaben vorzubereiten, haben Andrea und Flavio Moresino-Zipper und ihre Kinder in den ersten Wochen nicht nur einen Sprachkurs besucht, sondern auch eine Reise durch Nordkolumbien unternommen, zusammen mit einer Jugendgruppe. Themen waren Diskriminierung, Drogenprävention und Lebensgestaltung.

In ihrem aktuellen Rundbrief gibt **Margrit Santschi** einen konkreten Einblick in ihre Arbeit in **Ecuador**: "Im Büro der Pastoral Indígena kommen täglich Leute aus den verschiedenen Comunas vorbei. Da ergeben sich oft aufschlussreiche Gespräche. Estela erzählte mir, dass sie gerade vom Sonntagsmarkt komme, wo sie Produkte für 22 \$ verkauft habe. Nach den Auslagen für das Auto, das die Produkte brachte, Bus, Brot, katechetische Unterlagen, die sie hier kaufte, Schulmaterial für den Sohn, sein Busbillet (2x 25 Centavos) bleibe ihr nichts mehr. Da müsse sie (im 6. Monat schwanger) halt zu Fuss in ihre Comuna zurückkehren."



## Aufrufe / Angebote

### Sammelt weiterhin Unterschriften für die Konzernverantwortungsinitiative!

Globale Geschäfte? Globale Verantwortung! - Dies fordert COMUNDO zusammen mit 65 weiteren Organisationen: Unternehmen mit Sitz in der Schweiz sollen rechtlich verpflichtet werden, Menschenrechte und Umweltstandards auch bei ihren Geschäftsaktivitäten im Ausland zu respektieren. Um dieses Ziel zu erreichen, lancierte die breite Koalition der 66 Organisationen am 21. April 2015 ihre Konzernverantwortungsinitiative (Kovi).

COMUNDO will bis zum Ende der Sammelfrist, dem 21. Oktober 2016, 6000 Unterschriften sammeln. Bitte unterschreibt und motiviert euer Umfeld, dasselbe zu tun. Der Unterschriftenbogen und eine Anleitung für das Unterschriftensammeln stehen auf der Webseite, die via folgenden Link erreicht werden kann, zum Download bereit:

[Link Konzernverantwortungsinitiative](#)

### Veranstaltungen im RomeroHaus

Über folgenden Link auf die Webseite kann ein elektronischer Newsletter bestellt werden, der monatlich über Veranstaltungen im RomeroHaus berichtet:

[Link Newsletter Veranstaltungen RomeroHaus](#)

### Informationen aus der SMB

Gerne bringen wir künftig auch Informationen aus der SMB, die für die Mitglieder der BMI von Interesse sind. – Bereits jetzt besteht die Möglichkeit für Interessierte, bei Laurenz Schelbert, Generalrat, die „Officiosa“ der SMB in elektronischer Form zu bestellen: [LSchelbert@smb-immensee.ch](mailto:LSchelbert@smb-immensee.ch)

### Ferienwoche in Selva am Oberalppass vom 1.8. – 8.8.2015

Die heimelige Unterkunft Alpenrose befindet sich in Selva bei Sedrun am Jungrhein. Das Dorf inmitten einer imposanten Bergwelt ist ein schöner Ausgangspunkt für Wanderungen.

Es haben sich 35 Personen, davon 16 Kinder angemeldet. Auch Martin Jäggi und Norbert Spiegler von der SMB sind mit dabei. Kurzfristig Interessierte nehmen direkt mit Martina Jauch, Felix Pfister oder Vanda Mathis Kontakt auf: [mafeti2002@yahoo.de](mailto:mafeti2002@yahoo.de).

### "Das Buch der Trauer - Wege aus Schmerz und Verlust" – Einladung zur Buchpremiere

Jorge Bucay ist Psychotherapeut und Geschichtenerzähler und stammt aus Argentinien. Anhand seiner profunden psychologischen Erfahrungen gibt er eine Hilfe zur Selbsthilfe. Anschaulich macht er uns bewusst, was es heisst, den Schmerz anzunehmen, sich der Trauer zu stellen. Denn nur so – und davon ist er überzeugt – werden wir uns von unserem Kummer befreien können und die Erfahrung machen, dass auch nach den größten Verlusten das Leben wieder auf uns wartet.

Datum: 11. September 2015, 19.30 Uhr / Ort: Waldstätterhof in Luzern / Eintritt Fr. 12.-

Jorge Bucay liest selber aus seinem Werk, Bruno Fluder liest den deutschen Text, Colette Jansen moderiert den Abend.

### bewegt bewegen – meditatives Kreistandzen im RomeroHaus

Am Sonntag 30. August, Samstag 17. Oktober, Sonntag 15. November und Samstag 12. Dezember finden jeweils von 14 bis 17 Uhr im RomeroHaus Tanz-Nachmittage statt. Geleitet werden sie von Béatrice Battaglia, kirchliche Mitarbeiterin, Kursleiterin und BMI-Vereinsmitglied.

Der August-Tanznachmittag steht unter dem Thema „Friede sei mit dir und mit der ganzen Welt“, jener im Oktober unter „Gelobt seist du durch Schwester Mutter Erde“.

Kosten pro Tanz-Nachmittag Fr. 40.- (ermässigt Fr. 30.-), Anmeldung bis jeweils Mittwoch vor dem Anlass an [veranstaltungen@romerohaus.ch](mailto:veranstaltungen@romerohaus.ch), Tel. 058 854 11 73.



## Schweigen für den Frieden: ...uns fehlen die Worte

Das Schweigen für den Frieden bringt auf leise, aber kraftvolle Art zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. – Mit dem Schweigekreis setzen wir ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit mit diesen Menschen und gegen die Gleichgültigkeit. Auch Menschen mit prekärem Aufenthalt wie Asyl-suchende und Sans-Papiers gilt unsere Solidarität.

BMI / COMUNDO ist eine der Trägerorganisationen dieses Anlasses: ab dem 27. August 2015 jeden letzten Donnerstag im Monat (24.9. / 29.10. / 26.11.) jeweils von 12.15 – 12.45 Uhr und im Advent am Donnerstagabend (3., 10., 17.12.) jeweils von 19.30 – 20.00 Uhr – auf dem Kornmarkt Luzern.

## Kalender / Termine

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| 1. bis 8. August 2015 | BMI-Ferienwoche in Selva am Oberalppass   |
| 12. September 2015    | im RomeroHaus: BMI-Begegnungstreffen „Programmpädagogik und neue Rechtsform“, Kontaktpersonen: Bruno Fluder ( <a href="mailto:bruno.fluder@comundo.org">bruno.fluder@comundo.org</a> ) und Andreas Heggli |
| 7. November 2015      | BMI-Treffen mit Rückkehrenden und „Stammtisch“ im Hinblick auf a.o. GV  |
| 5. Dezember 2015      | Ausserordentliche BMI-Generalversammlung (Entscheid neue Rechtsform)  |
| 11. Dezember 2015     | Aussendefeier von Ausreisenden im RomeroHaus  |
| 9. Januar 2016        | Begegnungstag von BMI-Mitgliedern, SMB-Mitgliedern, Mitarbeitenden und weiteren Interessierten  |
| 16. April 2016        | BMI-Treffen mit Grundkurs in Immensee, anschliessend Weg der Menschenrechte vom Missionshaus Immensee ins RomeroHaus Luzern   |
| 4. Juni 2016          | BMI-Generalversammlung  |

► Jährlich 8 bis 10 Treffen bei der Regia Küssnacht, Kontaktperson: Annamarie Würms ([a.wuerms@bluewin.ch](mailto:a.wuerms@bluewin.ch))

► Jährlich 3 bis 4 Treffen der Familiengruppe: Informationen bei der AG Mitglieder

**Nächste Ausgabe: voraussichtlich am 24. September 2015**  
Einsendungen an: [peter.leumann@gmx.ch](mailto:peter.leumann@gmx.ch)